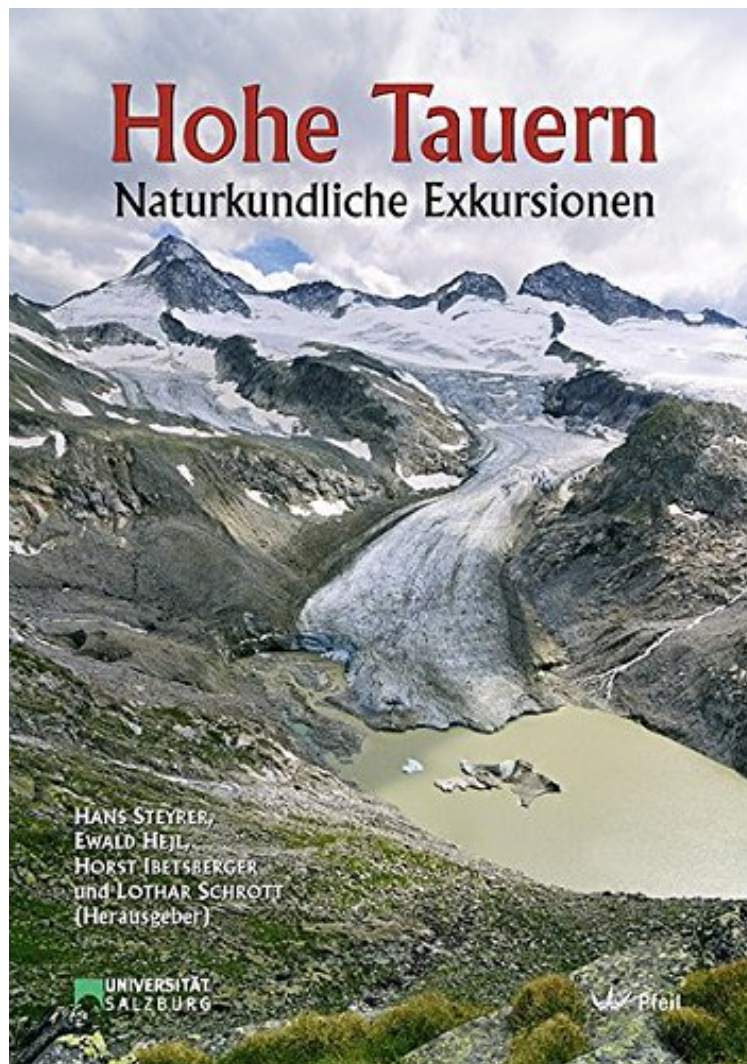


(Read free) Hohe Tauern: Naturkundliche Exkursionen (Natur- und Kulturerlebnisführer der Universität Salzburg)

## Hohe Tauern: Naturkundliche Exkursionen (Natur- und Kulturerlebnisführer der Universität Salzburg)

Von Pfeil, F

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #829700 in BcherVerffentlicht am: 2011-07-27Abmessungen: 8.43 x .51b x 5.94l, Einband: Taschenbuch160 Seiten | File size: 61.Mb

**Von Pfeil, F : Hohe Tauern: Naturkundliche Exkursionen (Natur- und Kulturerlebnisführer der Universität Salzburg)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hohe Tauern: Naturkundliche Exkursionen (Natur- und Kulturerlebnisführer der Universität Salzburg):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. tolles BuchVon CBieniIn diesem etwas anderen Reiseführer findet man tolle Exkursionen die man toll mit gieren Kindern nachwandern/erforschen kann. Nur zu empfehlen.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Smaragdta Von Peter Bohn Nach langem suchen endlich da kleine Buch, das mir alles ber Geologie , Landschaft, Wanderziele und Smaragd suchen sagt. Auch die Fotos sind ok.

Kurzbeschreibung Der zweite Band der Reihe 'Natur- und Kulturerlebnisfhrer der Universitt Salzburg' widmet sich den einzigartigen Naturschutzen der Hohen Tauern und des Nationalparks. 19 Fachleute aus Geologie, Geographie, Botanik und Alpinismus lassen die interessierte Leserschaft an den Ergebnissen aktueller Forschungen teilhaben und vermitteln die im Naturraum wirksamen Prozesse verstndlich und anschaulich. Die zehn Wandervorschle unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades von der Familienrunde bis zur leichten Kletterei gewhren Einblick in diese grandiose Bergwelt. Eindrucksvolles Bildmaterial und zahlreiche Grafiken und Karten runden das Werk ab. ber den Autor und weitere Mitwirkende Autoren und Herausgeber Erwin BURGSTEINER, Lehrer und begeisterter Mineraliensammler, Bramberg. Gerhard FEITZINGER, Dr. phil., Geologe, Sankt Gilgen. Fritz GRUBER, Mag. phil. Dr. phil., Historiker, Montanhistoriker, Hobby-Botaniker, Bad Gastein. Johann Peter GRUBER, Mag. Dr., Kustos am Botanischen Garten der Universitt Salzburg. Ewald HEJL, Dr. phil., Privatdozent fr Geologie. Horst IBETSBERGER, Mag. Dr. rer. nat., Geograph und Geschftsfhrer der Firma GeoGlobe, Neumarkt am Wallersee. Karl KRAINER, Ao. Univ.-Prof. Dr. phil., Institut fr Geologie und Palontologie der Universitt Innsbruck. Gerhard Karl LIEB, Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr., Institut fr Geographie und Raumforschung der Universitt Graz. Thomas NEUHOLD, Salzburg-Korrespondent der Tageszeitung 'Der Standard' und Alpinkolumnist bei der Zeitung 'Salzburger Fenster'. Thomas PEER, Ao. Univ.-Prof. Dr., Fachbereich Organismische Biologie der Universitt Salzburg. Robert SCHMIDT, Bauingenieur und Geologe, St. Johann/Pongau. Lothar SCHROTT, Univ.-Prof. Dr., Leiter der Arbeitsgruppe Geomorphologie und Umweltsysteme am Fachbereich Geographie und Geologie an der Universitt Salzburg. Heinz SLUPETZKY, Univ.-Prof. i. R. Dr., Fachbereich Geographie und Geologie an der Universitt Salzburg. Nicole SLUPETZKY, Mag. Dr., Historikerin und Pdagogische Leiterin der Volkshochschule Salzburg. Hans STEYRER, Ass. Univ.-Prof. Dr., Fachbereich Geographie und Geologie der Universitt Salzburg. Helmut STINGL, Univ.-Prof. em. Dr., ehemals Lehrstuhls fr Geomorphologie an der Universitt Bayreuth. Roman TRK, Univ.-Prof. i. R. Dr., ehemals Leiter der Arbeitsgruppe 'kologie und Diversitt der Pflanzen' am Fachbereich Organismische Biologie der Universitt Salzburg. Wolfgang URBAN, Dipl.-Ing., Direktor des Nationalparks Hohe Tauern, Mittersill. Hans WIESENEGGER, Dipl.-Ing., Leiter des Hydrographischen Dienstes im Land Salzburg. Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Geleitwort der Landesrtn TINA WIDMANN Es freut mich ganz besonders, dass sich die Autoren und Schriftleiter des ersten Bandes des Natur- und Kulturerlebnisfhrers der Universitt Salzburg entschlossen haben, weitere Schtze und Besonderheiten unseres Landes einer interessierten Leserschaft zu erffnen. Nun ist es soweit, der zweite Band ist fertiggestellt und fhrt mit elf naturwissenschaftlich bestens aufbereiteten Exkursionen in die Hohen Tauern. Dass die Hohen Tauern einen wahren Schatz an Vielfalt in sich bergen, ist international bekannt und fhrt schon 1971 zu der weit vorausschauenden politischen Entscheidung der Landeshauptleute von Krnten, Salzburg und Tirol, hier den ersten Nationalpark sterreichs entstehen zu lassen. Politik, Nationalparkverwaltung, vor allem aber die Menschen in der Nationalparkregion haben aus dieser politischen Willensbildung eine Erfolgsgeschichte werden lassen. Heute ist unser Nationalpark Hohe Tauern durch die UNO international anerkannt und Teil der groen weltweiten Nationalparkfamilie. Hier steht die Erhaltung der ber Jahrhunderte durch den Menschen gestalteten Kulturlandschaft ebenso als Ziel fest wie das Zulassen einer freien natrlichen Entwicklung in den schier unendlich weiten noch ursprnglichen alpinen kosystemen. Neben Naturraummanagement, Wissenschaft und Forschung sowie Umweltbildung widmen wir uns in der Nationalparkverwaltung auch intensiv der Besucherinformation. Unsere Nationalparkranger stehen im Rahmen attraktiver Sommer- und Winterprogramme den Besucherinnen und Besuchern genauso zur Verfugung wie zahlreiche Informationsstellen, Lehrwege und die groen Besuchereinrichtungen wie die Nationalparkwelten in Mittersill, die Nationalparkhuser 'Knige der Lfte' in Rauris und 'Smaragde und Kristalle' in Bramberg und vieles mehr. In der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern haben wir es geschafft, die vielen Urlaubsgste fr den Nationalpark und seine Angebote zu begeistern und dieses Alleinstellungsmerkmal auch regionalwirtschaftlich zu nutzen. In der Landesregierung fr den Nationalpark verantwortlich, ist es mir aber auch ein besonders groes Anliegen, die Salzburgerinnen und Salzburger fr ihren Nationalpark zu begeistern. Der Natur- und Kulturerlebnisfhrer der Universitt Salzburg ist ein wertvoller Beitrag dazu. Herzlichen Dank allen, die daran gearbeitet haben, und viel Freude jenen, die ihn schon bald in Hnden haben und damit ihre Heimat neu entdecken werden. Vorwort der Herausgeber Liebe Leserinnen und Leser, mit diesem zweiten Band der Reihe 'Natur- und Kulturerlebnisfhrer der Universitt Salzburg' laden wir Sie zu einer Entdeckungsreise durch das hochalpine Kerngebiet der Ostalpen ein. Das von 17 Autoren aufbereitete Fachwissen zu den 11 ausgewhlten Exkursionen und Wanderungen soll Sie dabei untersttzen. Als wir den thematischen Rahmen dieses Bandes absteckten, mussten wir uns die Frage stellen, welche Regionen dem doppelten Anspruch dieser Reihe, nmlich sowohl Natur- als auch Kulturerlebnisse kompetent zu vermitteln, gerecht werden knnen. Auf den ersten Blick scheinen das Hochgebirge und die besondere Situation eines Nationalparks dafr nicht

geeignet zu sein, da sich geschichtstrchtige Orte und die Zentren des Kulturschaffens in weitaus grerer Zahl in den Tlern, entlang der alten Verkehrs- und Handelswege, oder in den Ballungsrumen auerhalb des Gebirges befinden. berhaupt denken wir beim Wort Nationalpark eher an unberhrte Naturlandschaften, wie sie z. B. in den klassischen Nationalparks der USA, Kanadas oder Australiens seit ber hundert Jahren unter Schutz gestellt sind. Fr den auf die 'Heiligenbluter Vereinbarung zur Errichtung eines Nationalparkes' vom 21. Oktober 1971 zurckgehenden Nationalpark Hohe Tauern gilt das nicht. Von Anfang an war seinen Befrworern bewusst, dass dieses Schutzgebiet im Herzen Europas einen Interessenausgleich zwischen dem Naturschutz und den berechtigten Ansprchen der Grundeigentmer und Anrainer herstellen muss. Durch die Einrichtung einer Kernzone mit vorrangigem Naturschutz und einer Auenzone mit traditioneller alpiner Bewirtschaftung wurde diese berlegung zum richtungsweisenden Konzept. Ein Blick auf die Karte (Seite 20-21) des Nationalparks Hohe Tauern zeigt die enge Verzahnung von naturbelassenem Hochgebirge und alter Kulturlandschaft. Die Debatte um den Klimawandel und die seit der Reaktorkatastrophe von Fukushima wieder bekrftigte Forderung nach der vermehrten Nutzung erneuerbarer Energiequellen, wie zum Beispiel Wasser- und Windkraft, verleihen dem alten Interessenkonflikt zwischen Naturschutz und Konomie eine besondere Aktualitt, die einmal mehr die Notwendigkeit klarer gesetzlicher Rahmenbedingungen aufzeigt. Der durch Verordnungen der Lnder Krnten, Salzburg und Tirol festgelegte Status des Nationalparks ist Ausdruck des politischen Willens zur Bewahrung natrlicher und umweltvertrglich genutzter Hochgebirgslandschaften. Die Erfolgsgeschichte des Nationalparks rndet nicht zuletzt auf der These, dass Natur und Kultur kein Widerspruch sein mssen. Lothar SCHROTT, Horst IBETSBERGER, Ewald HEJL und Hans STEYRER (v.l.n.r.)